

23

Bergwaldprojekt
Jahresbericht



BERGWALD
PROJEKT



«Ich finde es sehr cool mit Jugendlichen zu arbeiten.»

Sebastian Nussbaumer, Student und freiwilliger Gruppenleiter
beim Bergwaldprojekt.

*Ausführliches Interview im «Specht» 2023/04 oder auf
bergwaldprojekt.ch*

Sebastian pflanzt eine Eiche in Trin GR.

Gemeinsam mit Ihnen machen wir einen Unterschied im Bergwald!

Die Leistungen unserer Bergwälder sind für uns alle unentbehrlich und die Auswirkungen des Klimawandels machen sie noch unverzichtbarer.

Dies galt auch für das Jahr 2023, in welchem es stürmte, hagelte und es war vor allem heiss. In Zukunft ist zu erwarten, dass die zunehmende Anzahl und Intensität an Naturereignissen sowie der Biodiversitätsverlust unsere Lebensräume weiter erheblich verändern werden.

Dieser Bericht zeigt unseren Ansatz, unsere konkreten Beiträge im Bergwald. Die Entwicklung war von Kontinuität in allen Bereichen (Schulprojekte, Arbeitseinsätze der Freiwilligen, Corporate Volunteering) und Wachstum geprägt. Fast 3 000 Freiwillige des Bergwaldprojekts haben 2023 die Ärmel hochgekremgelt und in Zusammenarbeit mit lokalen Forstdiensten rund 111 000 Arbeitsstunden in die Bergwälder und Kulturlandschaften der Schweiz gesteckt und so einen spürbaren Unterschied gemacht.

723 Schülerinnen und Schüler haben ihr Klassenzimmer für eine Woche verlassen, sind in Arbeitskleider geschlüpft, haben den Hammer oder die Wiedehopfhau gepackt und sind in den Wald gestapft, um Wildschutzzäune oder Zugangswege zu bauen.

Im Wäigital SZ ist Beharrlichkeit angesagt: Seit 10 Jahren arbeiten hier freiwillige Erwachsene mit dem Forstdienst an der Wiederaufforstung des Schutzwaldes.

Selbst direkt etwas bewirken zu können, ist ermutigend und macht Hoffnung. Wir bleiben auch im 2024 dran und bedanken uns bei allen Institutionen und Kleinspendern, die unsere Arbeit unterstützen und natürlich bei unseren zahlreichen Freiwilligen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Varinska', with a long, sweeping underline.

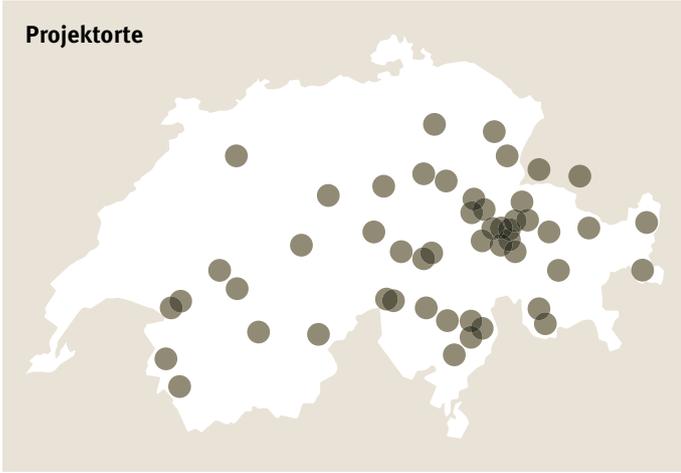
Dagmar Varinska
Präsidentin des Stiftungsrates



Projekte

Corona war im 2023 kein Thema mehr, jedoch aber wieder vermehrte Reisen ins Ausland. Dies zeigte sich in der Freiwilligenzahl: Es arbeiteten 2 829 Freiwillige mit uns, das sind 160 weniger als letztes Jahr (2022: 2 989 Freiwillige). Diese leisteten 1046 Projekt-tage (2022: 1 069 Projekt-tage), was 23 weniger sind als das Jahr zuvor. Die 13 865 geleisteten Arbeitstage sind 505 weniger als im 2022 (2022: 14 370 Arbeitstage). Gemeinsam mit diesen enga-gierten Menschen haben wir an 51 Orten in der Schweiz (2022: 50 Orte) einen Unterschied im Bergwald gemacht.

Projektorte

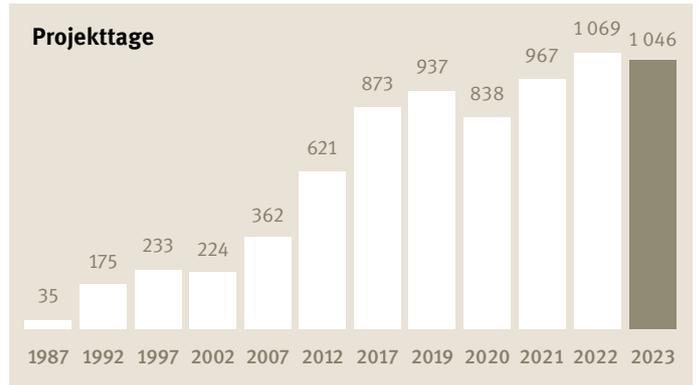


Projektorte in der Schweiz, im Fürstentum Liechtenstein und im Montafon (A) im 2023.

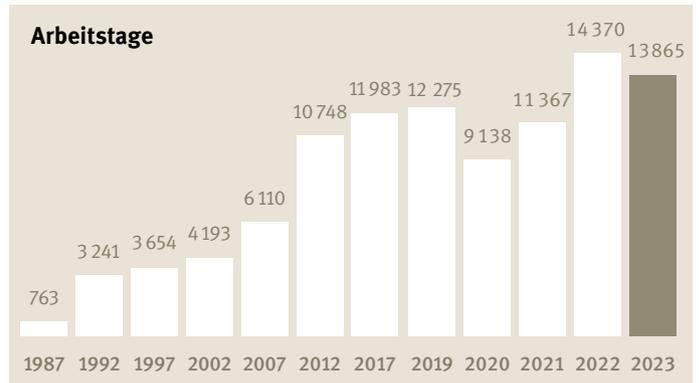
Freiwillige



Projekttage



Arbeitstage



Kennzahlen seit 1987



Neue Projekte

Drei neue Projektorte sind im Jahr 2023 dazugekommen: In Faido TI brauchen die Schutzwälder oberhalb der Kantonsstrasse und der Eisenbahnlinie Pflege, um weiterhin widerstandsfähig zu sein, in Habkern BE wird die Kulturlandschaft zugunsten des Auerwildes offengehalten und deren Nahrungsquelle Zwergsträucher gefördert, und der ökologisch wertvolle Lärchenweidwald in Bedretto TI braucht Licht und wird von Konkurrenzvegetation befreit.

Im Schutz der Baumstrünke werden
Fichten gepflanzt. Habkern BE.



Jubiläen

Seit 10 Jahren arbeitet das Bergwaldprojekt im Wägital SZ am steilen Schiberg. Unter dem Schutz von Dreibeinböcken und mit gezielter Pflanzungen soll ein Wald heranwachsen, der langfristig anstelle der Lawinerverbauungen die Schutzwirkung erfüllen kann. Eine weitere Arbeit ist die Offenhaltung der artenreichen Alpweiden über dem Wägitalersee.

Mit einer Medieneinladung und einer symbolischen Feier am Arbeitsort haben Waldeigentümer und Freiwillige die Arbeit der letzten 10 Jahre gewürdigt, wo rund 250 Freiwillige mehr als 14 000 Arbeitsstunden in den Schutzwald vom Wägital gesteckt haben.

Bau von Dreibeinböcken ist die Hauptarbeit im Wägital SZ.



Projekte mit Erwachsenen

In den Projektwochen mit Erwachsenen wird die grösste Arbeitsleistung generiert. Im Berichtsjahr konnte einmal mehr eine Steigerung der Freiwilligenzahl, der Projekt- und Arbeitstage festgestellt werden. Die Bereitschaft, Freizeit für Freiwilligenarbeit herzugeben, ist in allen Bevölkerungsschichten weiterhin gross.

Fällen einer Buche in Montreux VD.



Projekte mit Schulen und Lernenden

Bei den Projekten mit Jugendlichen sind sowohl Freiwilligenzahl, Projekt- und Arbeitstage zurückgegangen. Wir glauben, dass dies mit der Aufhebung der Reisebeschränkungen durch Corona zu tun hat, da die Schulen nun für Projektwochen eine grössere Auswahl bis ins Ausland haben. Wiederum wurde die grösste Arbeitsleistung in der Region Trin erbracht; das Bergwaldzentrum Mesaglina mit der Jugendherberge bietet die ideale Unterkunft für Schulklassen. Andere Schulen haben z.B. in Halsen GL, Schaan FL, Galgenen SZ oder Engelberg OW gearbeitet.

Schüler und Schülerinnen kanalisieren in Sedrun GR einen Bach und schneiden Grünerlen zurück, um die Vielfalt der Weide zu erhalten.



Familienprojekte

Die Familienprojekte haben wie letztes Jahr an den drei Orten Safiental GR, Glarus Süd GL und Trin GR stattgefunden und erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die Arbeitsleistung und Teilnehmendenzahl konnten gesteigert werden.

Ein Kind zerlegt eine gefällte
Fichte in Glarus Süd.



Projekte mit Mitarbeitenden von Firmen

Die Arbeitstage mit Firmen nahmen wieder zu, nämlich um 10%. Immer mehr Firmen bieten ihren Angestellten die Möglichkeit, einen Tag pro Jahr einen Freiwilligeneinsatz zu leisten. Mit vielen besteht eine langjährige Zusammenarbeit, wo auch am selben Ort weitergearbeitet wird und so über die Jahre die Fortschritte sichtbar werden. Wir durften unter anderem Mitarbeitende von Alstom, Axa, Geobruigg, DWS und Credit Suisse im Gelände anleiten und Zusammenhänge aufzeigen.

Mitarbeitende der Garage Kessler beim Wegbau im Bannwald Galgenen SZ.

Erbrachte Arbeiten und ihre Wirkung

Das Bergwaldprojekt arbeitet mit seinen Freiwilligen in den Bergwäldern und Kulturlandschaften der Schweiz. Um die Leistungen der Schutzwälder für uns Menschen aufrecht zu erhalten, müssen sie verjüngt werden. Pflanzungen und Naturverjüngung müssen mit Wildschutzzäunen versehen und regelmässig auf Defekte kontrolliert und ausgemäht werden. Bei Pflanzungen wird auf Baumarten gesetzt, die mutmasslich mit dem wärmer und trockener werdenden Klima zurechtkommen, wie z.B. die Eiche, Hagebuche, Linde oder Weisstanne. Neu gebaute und unterhaltene Zugangswege dienen der Erschliessung der Arbeitsplätze und dem späteren Unterhalt der Bauten. Holzschläge müssen gemacht und geräumt werden, um Licht auf den Boden zu bringen und Wälder zu verjüngen. Dreibeinböcke werden oberhalb der Waldgrenze gebaut. Sie sollen Schneekriechen und den Anriss von Lawinen verhindern, sowie neu gepflanzte Bäumchen schützen.

Die Förderung der Artenvielfalt ist auch in der Kulturlandschaft wichtig. Einwachsende Weiden werden wieder von Büschen befreit, damit sie durch Beweidung offenbleiben und so eine viel grössere Artenvielfalt aufweisen, als verbuschte Flächen. Diese sind als Lebensraum für zahlreiche Insekten, Vögel und Kleinsäugetiere wichtig. Dazu gehört auch das Entfernen von invasiven Neophyten, also gebietsfremden Pflanzen. Diese überwuchern oft ganze Flächen und machen sie eintönig. Meist arbeitet das Bergwaldprojekt über Jahre oder Jahrzehnte am selben Ort mit den gleichen Projektpartnern. Diese Kontinuität macht den Erfolg auf den bearbeiteten Flächen aus.

Im Sorgenbarometer der Credit Suisse stand der Klimawandel 2023 bei der Schweizer Bevölkerung an zweiter Stelle. Mit den Arbeiten in den Bergwäldern und der Kulturlandschaft der Schweiz setzt sich das Bergwaldprojekt täglich mit den Herausforderungen des Klimawandels und der Biodiversitätskrise auseinander. Die Arbeiten im Schutzwald zielen auf den Schutz der Bevölkerung ab, der trotz Klimawandel und Wildschäden aufrechterhalten werden muss. Die Biodiversität ist die wichtigste Verbündete, um mit dem Wandel des Klimas umgehen zu können: Nur mit einer grossen Auswahl an Arten von Bäumen, Sträuchern, Gräsern und Blumen können Ökosysteme funktionsfähig bleiben. Wo sich das Bergwaldprojekt einsetzt, geht es immer um das Wohl der Menschen.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung hat einen grossen Stellenwert. Die Freiwilligen werden durch ihre Arbeit im Gelände auf die Herausforderungen im Wald und in der Kulturlandschaft aufmerksam gemacht. Ihre Erkenntnisse und den Stolz über ihre Leistung tragen sie in ihren Freundes- und Kollegenkreis und können aus erster Hand über den Zustand des Waldes berichten und neue Menschen motivieren, als Freiwillige mitzuarbeiten. Nicht wenige Freiwillige haben sich zu Gruppenleitenden ausbilden lassen und einige davon haben sogar eine Zweitausbildung im Forstbereich absolviert.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Informationsbroschüre «Specht», berichtete im Jahr 2023 unter anderem über folgende Themen: Energieholz und wie richtig mit Holz geheizt wird, über die uralten und einzigartigen Monumentbäume in den Wäldern des Avers und was die Forschung dazu rausgefunden hat, wie zu viel Wild dem Schutzwald schadet und wie der Wolf dabei ein Nützlichling ist und wie das Bergwaldprojekt mit Jugendlichen arbeitet. Die Mai-, August- und Novemberausgaben gehen jeweils an rund 18 000 Haushalte, das Januar mailing an 45 000 Adressaten.

162 Artikel erschienen schweizweit in den Medien (Vorjahr 185) und berichteten über die Arbeit des Bergwaldprojekts. Das nationale Fernsehformat Schweiz aktuell berichtete «Über der Waldgrenze» am 24. Juli aus dem Projekt in Tujetsch über die zukünftige Herausforderung im Schutzwald und an der steigenden Waldgrenze. RTR-Minisguard sendete am 1. Juli einen Beitrag über eine Sekundarschulklasse aus Zollikon ZH. Auf dem Kunkelspass GR machten sie mit dem Bergwaldprojekt eine Schlagräumung und bauten Wildschutzzäune. Ein weiterer Beitrag von Tele Südostschweiz zeigte zu Beginn der Hochjagd die Problematik des überhöhten Wildeinflusses am Heinzenberg und in Tamins GR auf. Die örtlichen Förster und das Bergwaldprojekt nahmen dazu Stellung. Im Berichtsjahr wurde unser Jugendkonzept komplett überarbeitet und mit den Erkenntnissen aus über 15 Jahren Projekte mit Jugendlichen ergänzt. So können wir unserer verstärkten Arbeit mit jungen Menschen in Zukunft noch besser begegnen.

Vier Mal im Jahr verschicken wir aktuelle Informationen in unserem Newsletter, der von über 18 200 Personen (2022: 16 500 Personen) abonniert ist. Auf Facebook verzeichnen wir rund 36 900 Follower (2022: 37 500 Follower), auf Instagram sind es über 2000 (2022: 1800 Follower). Unsere Website registrierte rund 102 000 Besuchende (2022: 105 000 Besuchende). Für das Amt für Wald und Naturgefahren GR organisieren wir das im UNO Jahr des Waldes 2011 entwickelte Schulprogramm Waldtrophy für die 3. und 4. Primar-

klasse. In verschiedenen Schulfächern wird das Thema Wald behandelt. In vier Aktionstagen draussen mit Förster:innen und Regionalforstingenieur:innen können die Kinder auf Tuchfühlung mit dem Lebensraum Wald gehen. In diesem Jahr führte das Bergwaldprojekt während der Schulferien für Kinder von 6–12 Jahren drei Bergwaldwochen in Trin mit Tagesbetreuung durch, die alle gut besucht waren.

Datum: 16.09.2023

Anzeiger-Blatt

für die Gemeinden Gais, Bühler und deren Umgebung
Antikes Publikationsorgan der beiden Gemeinden

Anzeiger-Blatt für die Gemeinden Gais/Bühler
0000 Anzeiger
07U 788 30 11
www.anzeiger.ch/veroeffentlichen

Medienart: Print
Medienart: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1 071
Erscheinungstermin: 2x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 38'704 mm²

Auftrag: 557004
Themen-Nr.: 922004

Referenz: 89304654
Auswert-Nr.: 1/2

33 Freiwillige des Bergwaldprojektes sind in Urnäsch im Einsatz Wald der Zukunft braucht schon jetzt Hilfe



Freiwillige des Bergwaldprojektes im Arbeitseinsatz im Brüggerwald. (Bilder: zVg)

Der Wald der Zukunft entsteht nicht von alleine und allein schafft dies der Wald nicht rechtzeitig für uns Menschen. Darzue arbeiten deshalb 33 Freiwillige des Bergwaldprojektes eine Woche lang im Sonderwaldreservat Schwägalp-Brüggerwald.

Mit den Freiwilligen des Bergwaldprojektes kann der Wandel für einen zukunfts-tauglichen Bergwald massgeblich unterstützt werden. In Absprache mit dem lokalen Forstdienst arbeiten derzeit 33 Personen eine Woche lang im Sonderwaldreservat Schwägalp-Brüggerwald. Sie pflegen im Gebiet Nossalden eine dreissigjährige Fichtenaufzucht, um die Waldstabilität zu erhalten. Zudem entbuschen sie im Kleinswald auf der Schwägalp ein Hochmoor und führen eine Schlagräumung aus, damit der Lebensraum des Auerswildes und vieler anderer Arten verbessert werden kann. Die Freiwilligen arbeiten unter Anleitung eines ausgebildeten Projektleitenden des Bergwaldprojek-

tes und werden von Gruppenleitenden begleitet und betreut. Gemeinsam mit den Waldeigentümmern und im Zusammenarbeit mit dem Amt für Raum und Wald führt der Forstbetrieb am Säntis seit über zehn Jahren gezielte Lebensraumaufwertungen im Sonderwaldreservat Schwägalp-Brüggerwald durch. Die Arbeiten der Freiwilligen des Bergwaldprojektes sind wichtiger Bestandteil dieser wichtigen und erfolgreichen Arbeiten, hiess es in einer Mitteilung des Bergwaldprojektes. Das Bergwaldprojekt ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Trin (GR) und führt Arbeitseinsätze mit forst-

ARGUS DATA INSIGHTS
TRAFFIC FOR PEOPLE

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 368 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch



Bergwaldprojekt International

Das Bergwaldprojekt startete 1987 mit dem ersten Projekt in Malans GR. Rund 25 Freiwillige arbeiteten 2 Wochen im Bergwald und leisteten so 350 Arbeitstage. Heute gibt es ein Bergwaldprojekt in Österreich, Deutschland und in den katalonischen Pyrenäen (Spanien). Zusätzlich zu den Projektorten in der Schweiz organisiert das Schweizer Bergwaldprojekt auch einzelne Projektwochen im benachbarten Montafon (Österreich) und im Fürstentum Liechtenstein.

Mittlerweile ist das Bergwaldprojekt die wohl grösste Freiwilligenorganisation mit ökologischem Zweck Europas. Die Länder sind organisatorisch und finanziell unabhängig. Dadurch widmen sie sich den örtlichen Begebenheiten und arbeiten mit den lokalen Menschen zusammen.

Die Verantwortlichen der vier Länder haben sich dieses Jahr in Llavorsi (Spanien) zu einem Austausch und zur Pflege der Zusammenarbeit getroffen.

Seit Anbeginn haben so in fünf Ländern rund 90 000 Freiwillige gearbeitet und leisteten über 500 000 Arbeitstage. Das sind rund 4 Mio. Stunden Freiwilligenarbeit!

Land	Projektstage	Freiwillige	Arbeitstage
Deutschland	1 243	4 148	21 897
Österreich (ohne Montafon)	140	227	1 589
Spanien (Katalonien / Pyrenäen)	173	431	2 708
Schweiz inkl. Montafon	1 046	2 829	13 865
Total Bergwaldprojekt inkl. Schweiz	2 602	7 635	40 059

Freiwillige vom Bergwaldprojekt e.V. auf der Nordseeinsel Amrum.
Jungwald wird von Brombeeren und der Spätblühenden Traubenkirsche befreit.

Organisation

Die Geschäftsstelle des Bergwaldprojekts befindet sich in Trin GR im Bergwaldzentrum Mesaglina. Von da aus wird die ganze Projektplanung und -organisation, die Öffentlichkeitsarbeit und das Spendenwesen sowie die Administration betrieben.

Mitarbeitende

Aufgrund der stärkeren Projektstätigkeit der letzten Jahre wurden zwei Förster:innen und eine Mitarbeitende zusätzlich in der Geschäftsstelle angestellt. Somit sorgen nun zehn Mitarbeitende und ein Lernender für eine glatte Abwicklung des Projektbetriebes.

Jedes Jahr finden zwei Ausbildungswochen für Gruppenleitende statt. Insgesamt wurden so 37 neue Personen mit theoretischen Inputs in Gruppenführung und in der praktischen Arbeit ausgebildet. Dazu gehören neben den Arbeiten im Wald auch die Themen Arbeitssicherheit und Verpflegung dazu. Insgesamt waren im Berichtsjahr 41 freiwillige Gruppenleitende, 6 Praktikant:innen und 30 Zivildienstleistende für den Bergwald im Einsatz.

Dreimal im Jahr treffen sich die Projektmitarbeitenden und bilden sich in bestimmten Themen weiter und besuchen Projekte. Im März trafen sie sich in Trin. Die Themen umfassten die Arbeitssicherheit, die Jagd, sowie Prävention von sexuellen Übergriffen in den Projekten. Im Projekt Bregaglia GR fand im Juni ein Treffen mit dem Thema Verjüngungspotential unter Wildeinfluss im Schutzwald statt. Im November waren die Projektmitarbeitenden in Schwanden GL mit dem Wildhüter auf Exkursion.

Finanzen und Spenden

Um die Aufwände zu decken, ist das Bergwaldprojekt breit abgestützt. Ein Teil kommt aus dem Erlös der Arbeit, ein weiterer leisten Schulen und Firmen als Beitrag für die Projektorganisation. Der grösste Teil der Aufwände deckt das Bergwaldprojekt aus Spenden. Fördermitglieder, Privatpersonen, Institutionen und Firmen unterstützen das Bergwaldprojekt.

Das Bergwaldprojekt konnte seine solide Finanzbasis auch im Berichtsjahr weiter ausbauen. Die Reserven sind dafür da, um die neue Projektsaison vorzufinanzieren, neue Freiwillige anzuwerben und gemäss der Strategie 2022-27 neue Projekte aufzubauen.

Für die Anwerbung von neuen Freiwilligen, aber auch für die Generierung von finanziellen Mitteln wurde wieder ein Grossversand mit einem Bleistift aus Walliser Arvenholz des Schweizer Unternehmens Caran d'Ache gemacht. Das Bergwaldprojekt hat in diesem Jahr die zweite Rezertifizierung des Zewo-Gütesiegels bestanden. Wir stehen voll und ganz hinter dem Zewo-Leitmoto: «Ihre Spende in guten Händen».

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich unter der Leitung von Dr. Dagmar Varinska zweimal getroffen und hat neben den statutarischen Traktanden den Vertrag mit dem Bergwaldprojekt in Österreich erneuert.

Der Finanz- und Vergütungsausschuss ist drei Mal zusammengekommen, um über die risikoarme und nachhaltige Verwaltung der Reserven des Bergwaldprojekts sowie über die Entschädigung und Organisation der Geschäftsleitung zu entscheiden.

Die Stiftungsräte und -rätinnen arbeiten ehrenamtlich – somit leisten auch sie Freiwilligenarbeit für unseren Bergwald!

Bergwaldzentrum Mesaglina

Das Bergwaldzentrum Mesaglina in Trin setzt sich aus zwei Hausteilen zusammen und umfasst die Geschäftsstelle des Bergwaldprojekts, die Werkstatt, das Küchenlager, die Unterkunft für die Freiwilligen und Mitarbeitenden mit 50 Betten. Wenn die Unterkunft nicht belegt ist, ist sie die Jugendherberge Trin im Verbund der Schweizer Jugendherbergen. Die Liegenschaft konnte 2017 mit Holz aus den umliegenden Wäldern sanft restauriert werden. Sie wird durch den Schutzwald oberhalb von Trin vor Naturgefahren geschützt.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Übernachtungen um 5,6% ab. Dahinter versteckt sich vermutlich auch die wieder vermehrte Reisetätigkeit ins Ausland. Es wurden 7367 Logiernächte gebucht (2022: 7805 Logiernächte). Diese teilen sich auf 4268 Übernachtungsgäste (2022: 4416 Übernachtungsgäste) und 3099 Übernachtungen von Freiwilligen und Mitarbeitenden (2022: 3389 Übernachtungen von Freiwilligen und Mitarbeitenden) auf.



Bilanz

per 31.12.2023

Aktiven (CHF)	31.12.23	31.12.22	s. Anhang
Flüssige Mittel	1 736 859.95	2 082 161.76	1.1
Kurzfristig gehaltene Aktiven	1 000 000.00	-	1.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47 341.08	36 438.61	1.3
Sonstige kurzfr. Forderungen	29 343.68	26 528.34	1.4
Vorräte	60 400.00	77 100.00	1.5
Aktive Rechnungsabgrenzung	127 992.56	172 150.47	1.6
Umlaufvermögen	3 001 937.27	2 394 379.18	
Finanzanlagen	4 281 917.00	3 970 547.25	1.7
Sachanlagen	254 683.00	245 093.00	1.8
Wald / Land	3 701.00	3 701.00	1.9
Liegenschaft	2 250 200.00	2 333 500.00	1.10
Anlagevermögen	6 790 501.00	6 552 841.25	
Total Aktiven	9 792 438.27	8 947 220.43	

Passiven (CHF)	31.12.23	31.12.22	s. Anhang
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19 415.64	91 328.51	1.11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	143 526.25	116 962.45	1.12
Kurzfr. Rückstellungen	250 872.20	365 000.00	1.13
Passive Rechnungsabgrenzung	83 223.96	87 779.21	1.14
Kurzfristige Verbindlichkeiten	497 038.05	661 070.17	
Langfristige Verbindlichkeiten	505 000.00	561 000.00	1.15
Fondskapital	686 850.00	712 300.00	1.16
Grundkapital	590 430.42	590 430.42	1.17
Wertschwankungsreserven	506 000.00	-	1.18
Freies Kapital	6 383 219.84	5 889 774.51	1.19
Gewinnreserve	623 899.96	532 645.33	1.20
Organisationskapital	8 103 550.22	7 012 850.26	
Total Passiven	9 792 438.27	8 947 220.43	

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.2023

Ertrag (CHF)	2023	2022	s. Anhang
Spenden	2 102 333.20	1 859 851.18	
Mitgliederbeiträge	276 306.88	295 385.96	
Legate/Erbschaften	2 580.00	155 000.00	
Ertragsminderungen	-630.88	-2 968.73	
Erhaltene Zuwendungen	2 380 589.20	2 307 268.41	2.1.
<i>davon Zweckgebunden</i>	<i>1 087 698.29</i>	<i>911 814.60</i>	
<i>davon Frei</i>	<i>1 292 890.91</i>	<i>1 395 453.81</i>	
Ertrag aus Handelswaren	7 706.12	4 727.32	
Projektertrag	1 105 584.97	1 120 833.50	
Dienstleistungen	6 281.72	7 291.87	
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1 119 572.81	1 132 852.69	2.2.
Betriebsertrag	3 500 162.01	3 440 121.10	
Aufwand (CHF)	2023	2022	s. Anhang
Projektaufwand	-1 812 803.49	-1 726 529.41	
Aufwand Handelsware	-8 179.60	-6 600.00	
Entwicklung Projekte	-21 974.12	-13 270.89	
Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	-266 911.81	-264 693.78	
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-2 109 869.02	-2 011 094.08	2.3
Aufwand Fundraising	-256 729.31	-245 085.19	2.4
Aufwand Administration	-214 287.13	-166 722.94	2.5
Betriebsaufwand	-2 580 885.46	-2 422 902.21	
BETRIEBSERGEBNIS	919 276.55	1 017 218.89	

Fortsetzung auf Seite 19

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.2023

Fortsetzung von Seite 18

Aufwand (CHF)	2023	2022	s. Anhang
Finanzergebnis	255 379.18	-481 296.07	2.6
Ertrag Bergwaldzentrum Mesaglina	646 182.77	657 370.87	
Aufwand Bergwaldzentrum Mesaglina	-770 180.54	-727 073.51	
Betriebfremdes Ergebnis (Bergwaldzentrum Mesaglina)	-123 997.77	-69 702.64	2.7
Ausserordentlicher Erfolg	14 592.00	1 775.15	2.8
NEUTRALES ERGEBNIS	145 973.41	-549 223.56	
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	1 065 249.96	467 995.33	
Veränderung des Fondskapitals	25 450.00	25 450.00	2.9
Jahresergebnis (vor Zuweisung ans Organisationskapital)	1 090 699.96	493 445.33	
Veränderung Fonds Organisationskapital	-466 800.00	39 200.00	2.10
Zuweisung Gewinnreserve	-623 899.96	-532 645.33	2.11

Der detaillierte Anhang der Jahresrechnung 2023 sowie der Revisionsbericht finden sich unter www.bergwaldprojekt.ch



Danke!

Schweizweit gesehen machen sich die Menschen am meisten Sorgen um die Krankenkassenprämien und die Gesundheit. An zweiter Stelle kommt laut Sorgenbarometer der Credit Suisse die Umwelt und der Klimawandel. Bei der Generation Z, den heute also 15 – 28-jährigen, steht Umwelt und Klimawandel allerdings auf Platz 1. Dies gilt auch für die Romandie.

Auch wenn die Reisetätigkeit ins Ausland im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen ist, konnten wir die Freiwilligenzahlen auf hohem Niveau halten und die Arbeitstage steigern. Das zeigt, dass in der Gesellschaft die Freiwilligenarbeit immer noch einen grossen Stellenwert einnimmt. In allen Bevölkerungsschichten ist die Bereitschaft, ein Stück Freizeit für das Allgemeinwohl einzusetzen, gross.

Wir sind überzeugt, dass das Bergwaldprojekt auch in Zukunft ein Erfolgsrezept bleiben wird und für die Gesellschaft als Ganzes von grossem Nutzen ist. Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten draussen im Wald und drinnen im Büro, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen: Beim Forstdienst als unsere Projektpartner, unseren Projekt- und Gruppenleitenden draussen im Wald, beim Büroteam und natürlich bei all den Spenderinnen und Spendern und Institutionen, die uns finanziell unterstützen. Gemeinsam machen wir einen Unterschied im Bergwald!

Trin, Anfang März 2024

Martin Kreiliger, Geschäftsführer Bergwaldprojekt

Kontakt

Bergwaldprojekt, Via Principala 49, CH-7014 Trin,
Telefon +41 81 650 40 40, info@bergwaldprojekt.ch
facebook.com/bergwaldprojekt, www.bergwaldprojekt.ch

Die Arbeit des Bergwaldprojekts wird durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate und Beiträge von Waldbesitzern ermöglicht.

IBAN CH15 0900 0000 7000 2656 6

Unterstützen Sie uns:
bergwaldprojekt.ch
Vielen Dank!



Mit kreativer Unterstützung von **MIUX**